

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Nanjing Uni 2024.9-12

Die großen Tipps zuerst

Wohnheim

Das Wohnheim, welches einem von der Uni zu gewiesen wird, ist ungefähr 1 Stunde vom Stadtzentrum entfernt. 35 Minuten Metro + 20 Minuten laufen. Dafür ist es etwas preiswerter, als sich selber im Stadtzentrum etwas zu suchen, aber auch nicht viel. Ich habe im Stadtzentrum 250 € pro Monat für ein Zimmer direkt neben dem Uni Campus bezahlt.

Im Wohnheim zahlt man ungefähr 500 € für das ganze Semester, muss aber dafür einen Kauf nehmen, teure Taxis (circa zehn Euro pro mal) zu gebrauchen, um nach 22:00 Uhr nach Hause zu kommen, weil dann die Metro nicht mehr fährt. Die chinesisch HSK 1-2 Anfänger-bis Fortgeschrittenenkurse sind auch genau in diesem Campus im Xianlin district, aber für alles andere ist das Stadtzentrum einfach ein anderer Lebensstil. Es sind kleine enge Gassen mit wenigen Autos, richtig schönen Cafés, zwei Bahnhöfen und Nachtleben direkt nebenan.

Der andere Campus liegt mehr oder weniger an einer Autobahn und hat ein cafe auf dem Campus das sehr früh zu macht. Viele meine Freunde, die dort gelebt haben, sind trotzdem häufig gependelt und mussten deswegen früh aufstehen - nicht zu empfehlen.

Kurswahl

einem wird online ein Test zugeschickt, mit dem man sich dann in ein Level einstufen lässt. Dieses ist jedoch nicht verpflichtend. Ich wurde in Level drei (中下) eingestuft, weil ich die Testfragen nicht gut verstanden hab und durfte dann trotzdem Level fünf (高上) austesten. Als ich gemerkt hab, dass alle Kurse der Level 1-58 bis 10:00 Uhr morgens sind aber Level sechs (高下) von 10-12 hab ich sogar auf diesen wechseln können.

All diese Wechsel waren in den ersten zwei Wochen des Semesters durchaus möglich. Das Standardprogramm eines Levels wie zB 6 bestand aus vier mal die Woche „high level Chinese“ und zweimal „oral Chinese“ also MO-Do 10.10-12.00 und DI+Do 14-15.50 Kursen. Zusätzlich habe ich beispielsweise noch 视觉媒体 also Visual Media gewählt am DO von 16.10 -18.00.

soziales Umfeld im Campus

unweit des Unterrichtsortes der chinesisch Kurse gibt es ein Wohnheim mit ganz vielen anderen Foreigners. Besonders Vietnam in Frankreich waren in meinem Jahr besonders viel vertreten - es gab ein paar andere Deutsche aus Göttingen, Freiburg und Leipzig. Da man gemeinsam dieselben Kurse belegt, wird man relativ leicht Freundschaften schließen können und auch gemeinsam reisen, in die umliegenden Städte durchführen können. Die

Lage und Anbindung der Stadt ist so, dass man eigentlich innerhalb von 1 Stunde sehr viele empfehlenswerte Reiseziele erreichen kann (z.B. Hangzhou, Shanghai, Hefei, Yangzhou - HuangShan und Wuhan sind auch nur 2h entfernt etc.)

—

Generelle Anmerkungen:

-Der Herbst in Dancing ist schwül und stickig die Klamotten kleben im Körper dafür gibt es überall Airconditioning.

-Der Dezember und Januar dagegen können recht kühl sein, da es südlich des Yangtze Rivers keine Zentral-Heizungen gibt und man manchmal mit Jacken indoor sitzt.

-Nanjing ist kulinarisch die Stadt der Enten, d.h. hier gibt es Gerichte zu allen verschiedenen Körperteilen der Ente, was man nicht unbedingt mögen muss. Zum Glück gibt es in der Nähe der Uni auch eine Snack Street mit allen möglichen nordchinesischen koreanischen und sogar auch westlichen Delikatessen. Ein besonderer Tipp ist die Bäckerei Skyways direkt in der Nähe der Metrostation Yunnan Road (beste Gegend zum Wohnen, weil direkt am Westtor des Gulou Campus). Besagte Bäckerei hat deutsches Gebäck und gerade zur Weihnachtszeit Stollen, einen Adventskalender, Kekse etc.

Wenn sie noch am überlegen sind zwischen Shanghai, Peking und dieser Stadt, so kann ich Ihnen die Entscheidung deutlich einfacher machen. Zwei meiner guten Freunde sind nach ihrem Nanjing Aufenthalt nach Shanghai beziehungsweise Beijing gegangen und beklagen sich beide.

In diesen anderen Großstädten gibt es mehr Ausländische Studierende und auch durchschnittlich mehr Kommiliton/innen auf generell gesprochen niedrigerem Niveau der chinesischen Sprache. Nicht so gut für spracherwerb, und das ist ja das Hauptziel... So hat man in BJ und SH bestimmt ein tolles, ausländisches Umfeld, aber nicht so viel Anschluss zu lokalen Freunden - die Miete in dort ist oft so hoch, dass lokale chinesische Bürger unseren Alters sehr sehr viel arbeiten müssen, um die Miete zu bezahlen und dementsprechend selten für Socials zur Verfügung stehen.

Einige sich in Nanjing befindliche Exchange Studenten waren zuvor mal in anderen Großstädten gewesen und hatten sich bewusst für eine kleinere Stadt entschieden, ich selber hab 2017 in Beijing und 2013 in Shanghai für jeweils ein halbes Jahr gelebt.

Beijing lohnt sich, wenn man in die Botschafts-Crowd eindringen möchte, und auf Empfänge verschiedener internationalen Organisationen gerne herum tanzt. Die Universitäten dort haben einen guten Ruf, die Luft ist schon ziemlich viel besser geworden in den letzten Jahren, dafür gibt es hier wohl am wenigsten zivile Freiheiten, ruhestörungen werden knallhart geahndet... Die Geschwindigkeit, mit der man hier lebt, ließ mich als lernenden etwas gestresst zurück und die Miete war teuer.

Shanghai ist die teuerste der chinesischen Städte, was man vor allen Dingen im Gastro-Bereich merkt - dafür leben hier viele internationals, die teilweise eigentlich keine Lust auf

das „richtige“ China haben, sondern ein Hybrid zwischen der Internationalen Kultur und einem hyperkapitalistisch modernen China präferieren.

Kurz gesagt: wer im späteren Leben noch mal was mit China plant, wird dann wahrscheinlich ohnehin für eine internationale Firma arbeiten. Mit dem Salär und dem Lebensstatus eines solchen Jobs lohnt sich ein späterer Aufenthalt in Shanghai oder Beijing wahrscheinlich mehr als während des Studiums.

Daher: come to Nanjing! Von allen drei Städten, die ich in China bisher probiert hab, hat es mir mit Abstand am besten gefallen!